



Patronatsfest am Norbertusgymnasium

Am Norberttag gab es gleich mehrere Veranstaltungen in unserer Schule



In diesem Jahr wurde der Norberttag, das Patronatsfest des Norbertusgymnasiums, erstmals als Tag des Ehrenamts begangen. In Erinnerung an den Heiligen Norbert, der zu seiner Lebenszeit vor etwa 900 Jahren vor allem als Gestalter der Gesellschaft wirkte und uns damit Vorbild ist, gab es eine Reihe von Veranstaltungen, die zu ehrenamtlichem Engagement motivieren sollten.

Fotos:

1. Im Beisein von Bischof Feige und Innenminister Stahlknecht werden den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 9 die Zertifikate für die Ausbildungen übergeben, die sie im Rahmen des von den Maltesern geführten Projektes „Engagiert durchs Leben“ zum Jugendgruppenleiter, Seniorenbegleiter, Streitschlichter, Juniorcoach oder Rettungsschwimmer absolviert haben. In der 10.

Klasse wird dann ein Aufbaueminar auf freiwilliger Basis durchgeführt. Das Projekt wird finanziell durch das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit gefördert.

2. Gottesdienst der Schulgemeinschaft zum Norberttag mit Bischof Gerhard Feige zum Thema „Talente und Engagement“

3. Vorführung „10 Jahre Schulsanitätsdienst“ in Zusammenarbeit mit den Maltesern

4. Ehrenamtsmarkt, auf dem sich über 30 Vereine und Organisationen vorstellten und Angebote zum Mittag unterbreiteten

Reimund Märkisch

Schulinspektion mit viel Lob bestanden

Unsere SchülerInnen sind selbstbewusste und konstruktiv kritisch denkende junge Menschen

Im Rahmen des in der letzten Ausgabe der Schulzeitung beschriebenen Verfahrens besuchte das Inspektionsteam der Gemeinsamen Katholischen Schulinspektion (GKSI) vom 25.02.2019 bis zum 01.03.2019 das Norbertusgymnasium.

Während dieser Schulinspektion fanden insgesamt 56 Unterrichtsbesuche statt. Dabei wurden alle in der Inspektionswoche anwesenden Lehrkräfte im Unterricht besucht. Außerdem fanden Gespräche mit der Schulleitung, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern/Erziehungsberechtigten sowie weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

In der Rückmeldung wurden unsere Schülerschaft (Auftreten, Höflichkeit, Lernwilligkeit, Bildung ...), der Leitbildprozess und das Schulprogramm sowie der Umgang der Schule mit der Förderung von Begabungen als besonders positiv auffällig hervorgehoben.

Als Entwicklungsaufgabe wurde vor allem die Arbeit an einer abgestimmten und transparenten Leistungsbewertung empfohlen. Außerdem wurden eine stärkere Übergabe von Verantwortung für ihren Lernprozess an und die Übernahme eigenständiger Gestaltungsaufgaben durch die Schülerinnen und Schüler, die Arbeit am Methodenkonzept, ein Konzept für Deutsch als Zweitsprache, ein Konzept zur Ermittlung von Zufriedenheit und Evaluation sowie der Bau einer Schulkapelle angeregt.

Die Zusammenfassung des Inspektionsberichts wird hier vollständig im Wortlaut abgedruckt.

Während des Schulbesuches erlebte das Inspektorenteam eine lebendige und offene Schule, an der die Schülerinnen und Schüler hochmotiviert und konzentriert lernen und die Lehrerinnen und Lehrer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Engagement arbeiten.

Der Schüler als Persönlichkeit steht im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns und wird mit seinen Stärken und Schwächen angenommen. Das Inspektorenteam konnte beobachten und erfahren, dass der christliche Glaube an der Schule sowohl im Kleinen (tägliches Miteinander) als auch im Großen (Gottesdienste, Andachten) gelebt wird.

Die Schule arbeitet zielorientiert an den Grundlagen des Erziehungs- und Bildungsauftrags und hat dafür verschiedene Konzepte und Verfahren entwickelt und umgesetzt. Besonders im Bereich der Begabtenförderung hat die Schule vielfältige Möglichkeiten und Angebote die Schüler auf einem hohen Niveau zu fördern und zu fordern.

Die Lehrer arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung ihrer schuleigenen Fachcurricula, wobei sie bestrebt sind nicht nur die Ländervorgaben umzusetzen, sondern auch Verbindungen und Vernetzungen zwischen den Fächern herzustellen.

Im Bereich der Partizipation bindet die Schule ihre Schülerinnen und Schüler punktuell und über die entsprechenden Gremien ein, kann ihnen aber durchaus bedeutend mehr Verantwortung übertragen und eigene Gestaltungsräume gewähren. Das Inspektorenteam erlebte die Schülerinnen und Schüler des Norbertusgymnasiums als selbstbewusste und konstruktiv kritisch denkende junge Menschen, die sich ihrer Fähigkeiten bewusst und zu mehr eigenverantwortlicher Mitarbeit im Schulleben bereit sind.

Die Schule ist auf dem Weg, sich stets weiterzuentwickeln, wobei sie Schwerpunkte für sich festlegt. Die Verzahnung der Zusammenarbeit von Schulleitung, Steuergruppe und Kollegium bildet die Grundlage für die weitere Schulentwicklung am Norbertusgymnasium.

Das Zusammenwachsen der Schulleitung zu einem Team, welches die Lehrer- und Schülerschaft respektiert und dem sie vertraut, stellte die Voraussetzung für die weitere konstruktive Arbeit mit allen Beteiligten dar und bildet ein sicheres Fundament für gutes Leitungshandeln.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Norbertusgymnasium eine Schule ist, die empathisch und professionell arbeitet und sich durch ein großes Interesse und Engagement an der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen und strukturellen Kompetenz auszeichnet.

Das Inspektorenteam wünscht allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Eltern alles Gute für die Zukunft.





Paters Spirit

Dem Norbert sind wir verpflichtet



Liebe Schüler*innen und Lehrer*innen, liebe Eltern,

als Norbertusgymnasium sind wir unserem Namensgeber, dem Hl. Norbert, natürlich verbunden und stehen auch in einer besonderen Pflicht, unserem Namenspatron nachzufolgen und über ihn nachzudenken. Denn mit dieser Wahl haben die Gründungsväter einen bedeutsamen Akzent gesetzt: Norbert war im Mittelalter nicht nur Erzbischof von Magdeburg, sondern er ist auch Gründer des Prämonstratenserordens und wurde 1982 durch Papst Johannes Paul II. zum Schutzpatron des Magdeburger Landes erhoben.

Norbert war schon zu seiner Zeit der Kirchenreformer und hat immer wieder Missstände angeprangert und Reformen eingeleitet. Magdeburg und das Kloster „Unser Lieben Frauen“ wurden durch Norbert zum Ausgangspunkt einer neuen Kirchenreformbewegung (übrigens vor Martin Luther!) und sogar zu einer zweiten prämonstratensischen Ordenszentrale.

Am 06. Juni haben wir das Norbertfest auf vielleicht ungewöhnliche Art und Weise gefeiert. Da gab es Urkunden und Bescheinigungen, die eine erworbene Qualifikation bestätigen wollen; da gab es einen Schulgottesdienst, in dem es um persönliche Begabungen ging; da war ein Markt der Möglichkeiten auf dem Schulhof, der eine Vielzahl von Engagementmöglichkeiten aufzeigte. – Für den einen zu viel, für den anderen zu wuselig, für einen dritten zu übertrieben ... Da Norbert eine schillernde und im positiven Sinne umtriebige Persönlichkeit war, kommt ihm unsere Feier sicherlich entgegen.

Eine Eigenschaft Norberts möchte ich gerne noch erwähnen: Norbert, ein Vorbild. Norbert hat selbst Ernst gemacht mit seiner Reform und mit seiner Vorstellung von Erneuerung. Er hat es zuerst vorgelebt, bevor er es anderen predigte. DAS hat beeindruckt. Er veränderte zuerst sein eigenes Leben – und zwar mit einer Härte und Radikalität, die staunen lässt; er krepelte zuerst sich und sein Leben um, bevor er Kirchenreform forderte. Norbert war kein Zuschauer, kein Beobachter, kein Mitläufer, sondern einer, der suchte, wo er noch mehr machen, noch mehr mitgestalten konnte. Ich denke, er hat alles aus sich herausgeholt und war wirklich reich gesegnet mit Begabungen. Als er herausfand, was Gott von ihm wollte, verfolgte er seine Sendung zielstrebig und konsequent: Er sollte die Menschen im Glauben stärken und für den Ruf Gottes öffnen. Und er war überzeugt, dass Gott spricht, dass Gott ruft, dass Gott mit jedem Menschen etwas vorhat, etwas Wichtiges verwirklichen will.

Einen schönen und erholsamen Sommer wünscht

Die 72 Stunden Aktion der Klasse 7a



Ob beim Putzen der Tischtennisplatte oder beim Anlegen eines hübschen Beetes – unsere SchülerInnen waren voll bei der Sache und freuten sich am Ende der Aktion, dass unsere Schule nun noch ein Stückchen schöner geworden ist.

Am 23. Mai um 9:00 Uhr ging es für uns im Mehrgenerationenhaus in der Othrichstraße 30 los. Man hat uns dort freundlich empfangen. Zuvor waren wir für die zu erfüllenden Aufgaben in Gruppen eingeteilt worden. Mit viel Eifer und Spaß erfüllten wir unsere jeweiligen Aufgaben, wie z.B. die Fenster putzen, das Reinigen der Feuerstelle oder auch Unkraut ziehen. Zwischendurch gab es für uns ein reichhaltiges Mittagessen. Es blieb auch Zeit, um unter

anderem Tischtennis zu spielen, bis es dann um 13:00 Uhr für uns vorbei war. Am Ende blieb das gute Gefühl diese Menschen in ihrer Aufgabe unterstützt zu haben.

Amelie Dybus (7a)

Bild auf Seite 2: Die 10a wirkte im Mutter-Theresa-Haus und bekam dort sogar Besuch von unserem Ministerpräsidenten.

Palliativ und Schule - ein neues Projekt

Sterben, Tod und Trauer und dann? – Dialogischen Lernen in der 9. Klasse

Von Februar bis April hatten wir, wie in jedem Jahr in den 9. Klassen, unsere Gruppen neu gemischt, sodass die Religions- und Ethikschüler an diesem Projekt gemeinsam in einem Unterricht statt wie gewohnt getrennt in den eigentlichen Kursen teilnahmen.

Nach der Selbsterfahrung eines neuen Konzeptes zum Thema Palliativ und Schule in einem Multiplikatorenkurs im Kloster Drübeck entschloss ich mich, diesen neuen Weg mit meinen beiden Kursen zu gehen. Geklärt haben wir zu Beginn die Verschwiegenheit innerhalb der Gruppe, Freiräume, die sich jede(r) jederzeit im Gespräch (z. B. bei aufkommender Betroffenheit) nehmen kann.

Nach einer Kennenlernrunde habe ich das Konzept erläutert. Es beinhaltete im Verlauf unter anderem folgende Erfahrungen: Abrupt aus dem Raum gerufen werden (Tod kann jederzeit kommen, es bleibt einiges unvollendet), Übungen zur Non-Verbal-Kommunikation (wie kommuniziere ich mit einem todkranken Menschen), Ausschnitte aus dem Film „30 junge Menschen sprechen mit sterbenden Menschen und deren Angehörigen“, Sensibilisieren für die Bedürfnisse im Familiensystem (Rollenspiel).



Eingebettet war immer auch das Vermitteln von Wissen zu diesem Thema, weshalb ich zwei Räume nutzte. Außerdem stand der Umgang mit Trauer im Raum. An dieser Stelle begleitete mich Frau Kirsti Gräff, die uns seit vielen Jahren ihre Arbeit im Hospiz bei den Pfeifferschen Stiftungen vorstellt, diesmal aber in meinen Kursen das Thema Trauer „begreiflich“ machte.

Die SchülerInnen schrieben ihre Begriffe für Trauer auf Luftballons, die dann nach und nach in eine große Kiste gesteckt wurde, die fast überquoll und sogar einige zum Platzen brachte.

Fazit nach einer Evaluationsrunde am Ende: „Es fühlte sich gar nicht wie Unterricht an; es ging viel zu schnell vorbei.“

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Tatsache, dass ich immer einen Korb mit Süßigkeiten dabei hatte. Diesem

schweren Thema wollte ich etwas Süßes entgegensetzen. :)

Danke den Neunten für die schöne Zeit!

Sylvia Ernst

Stolpersteine putzen

Am 15. Mai reisten wir ca. 80 Jahre in die Vergangenheit zurück, zu den Opfern des nationalsozialistischen Terrors. Wir putzten die einzige Erinnerung an sie, die noch bleibt, Stolpersteine. Zu zwölf aus dem evangelischen Relikurs der 8a und b mit Frau Claus-Heider als Begleitperson beschäftigten wir uns mit Stolpersteinen am Nordpark und in der Ernst-Lehmann-Straße. Wir dachten beim Putzen über sie und ihr tragisches Schicksal nach.

Mit einem guten Gefühl gingen wir wieder zurück zur Schule.

Johanna Krause, 8b



In der Mitmachoper

Am Dienstag, dem 04.06.2019, besuchten die Klasse 5d und die Klasse 6b die Oper „Hoffmanns Erzählungen“. Diese Oper wurde von dem aus Deutschland stammenden Komponisten Jacques Offenbach komponiert und wurde 1881 in der Opéra Comique Paris uraufgeführt. Die Spieldauer beträgt je nach Fassung zwischen 2 ½ und 3 ½ Stunden. Das Stück handelt von einer Liebesgeschichte, in der sich die Hauptfigur (Hoffmann) nacheinander in drei Frauen verliebt, wobei die ganze Geschichte nur von Niklas (dem Sohn Hoffmanns) geträumt wird. Das Besondere an dieser Oper war jedoch nicht die Tatsache, dass sie fast nur von Kindern gesehen wurde, sondern dass es eine „Mitmachoper“ war.

Jedes Kind, welches diese Oper gesehen hat, bekam einige Wochen davor ein kleines Heft, in dem anschaulich viele Dinge über die Oper aufbereitet und auch anregende Aufgaben enthalten waren, z. B. die Aufgabe, sich eine Brille und eine Muschel zu basteln, welche in der Oper vorkamen, wobei der Fantasie keine Grenzen gesetzt waren. Außerdem sollten die Klassen Lieder lernen, deren Noten und Texte in Heften standen. Nach der Oper kamen einige der Schauspieler heraus, um Autogramme zu geben und sich noch einmal zu verabschieden. Allen großen und kleinen Theaterbesuchern hat es offensichtlich großen Spaß gemacht und so können wir diese Oper nur empfehlen und das liegt nicht zuletzt an dem Orchester, welches wirklich großartig war und mit seinen Klängen die vielen Kinderstimmen begleitet hat.

Justus Lampe, Klasse 5d

Sanifahrt nach Hildesheim

Teamgeist stärken und sich fachlich weiterbilden

Wie jedes Jahr sind wir im Rahmen der Sani-AG für drei Tage zusammen unterwegs gewesen. Dieses Jahr führte uns unsere Fahrt nach Hildesheim in Niedersachsen. Zweck dieser Fahrt ist es, den Teamgeist zu stärken und uns fachlich weiterzubilden.

Am Anreisetag haben wir uns zunächst mit unserem Team beschäftigt, um die neuen Schulsanitäter*innen besser kennenzulernen und so auch unser Team bestärken zu können. Am Folgetag haben wir den Schulsanitätsdienst des Mariengymnasiums Hildesheim besucht. Wir konnten uns mit den anderen Schulsanis austauschen und unsere Arbeitsweisen vergleichen. Selbstverständlich schauten wir nicht nur den Sani-Raum und das Sani-Material an, sondern machten auch einen ausführlichen Rundgang durch die Schule. Danach haben wir den bekannten Hildesheimer Dom mit dem 1000jährigen Rosenbusch besichtigt. Der Nachmittag war der medizinischen Fortbildung gewidmet und wir beschäftigten uns z. B. mit Knochenbrüchen und deren Versorgung und mit der Handhabung des Spineboard, das zum Transport von Verletzten dient.

Am letzten Tag haben wir zusammen einen Gottesdienst gefeiert und über die Möglichkeiten, die unser Schulsanitätsdienst in der Zukunft hat, unterhalten.

Jetzt sind wir wieder voll einsatzbereit!

Wunibald Jung, Till Ostermann



Sei Lebensretter!

Herzwoche am Norbertusgymnasium

Auch in diesem Jahr beteiligt sich das Norbertusgymnasium an der zweiten Herzwoche vom 17. bis 22. Juni 2019 in Kooperation dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Integration und der Deutschen Herzstiftung. „Der plötzliche Herztod ist hierzulande eine der häufigsten Todesursachen, die Helferquote beim Herzstillstand aber im internationalen Vergleich alarmierend gering“, sagt Staatssekretärin Beate Bröcker. Deutschlandweit erhobene Daten belegen, dass nur einer von sechs Menschen vor Eintreffen des Rettungsdienstes mit Wiederbelebensmaßnahmen beginnt. Wie wichtig dies ist, machten Malteser Hilfsdienst und der Schulsanitätsdienst des Norbertusgymnasiums im Rahmen des Reanimationsprojektes deutlich. Alle Schüler*innen der siebten



Klassen wurden geschult, wie eine Reanimation funktioniert.

Da aber auch eine gewisse Vorbeugung wichtig ist, halten Schulsozialarbeiterin Frau Tobian und Schulseelsorger Pater Michael noch etwas Spezielles auf Lager: Die beiden luden alle Schüler zur „Bewegten Pause“ ein. In der Frühstückspause (09:10-09:25) und in der großen Pause (11:00-11:30) konnten sich die Schüler*innen verschiedene Spiel- und Sportgeräte für die Hofpause ausleihen und sich so sportlich betätigen. Auch die Cafeteria „Biolounge“ bot in dieser Zeit Obstsalat und Gemüsesticks mit Quark in allen Pausen zu einem Sonderpreis an.

Pater Michael

Grafikstiftung Neo Rauch in Aschersleben

Hier gleicht sogar das Treppenhaus einem Kunstwerk



Die Kunstkurse der Klassen 10b und 10c besuchten am 4. April 2019 die Neo Rauch Grafikstiftung in Aschersleben. Bereits der Spaziergang auf dem Weg zum Museum stimmte dabei auf die bevorstehenden Führungen durch das Gebäude ein. Denn wundervoll gestaltet liegt direkt neben dem Bahnhof die Herrenbreite mit verschiedenen Außenkunstwerken. Bei leider etwas bescheidenem Wetter begaben die meisten sich jedoch recht schnell auf den Weg zur Ausstellung.

Die Kunstwerke von Neo Rauch (geb. 1960) werden in der zum modernen Bildungszentrum umgebauten ehemaligen Papierwarenfabrik Bestehorn gezeigt. Eine von zwei Führungen hatte das Gebäude zum Thema.

In der Ausstellung konnten wir unser zuvor gelerntes Wissen über die Bildanalyse anwenden und erweitern. Obwohl wir uns bereits im Unterricht mit dem Künstler auseinandergesetzt hatten, war es den freundlichen und fachkundigen Mitarbeiterinnen möglich, uns weitere interessante Fakten über Neo Rauch und über seine Arbeits- und Lebenspartnerin Rosa Loy beizubringen.

Wir bedanken uns für das extra frühere Öffnen und kommen gerne wieder.

Beatrix Hendrichs

Neo Hanno Rauch (* 18. April 1960 in Leipzig) ist ein deutscher Maler und Hochschullehrer. Er ist international erfolgreich und gilt als bedeutendster Vertreter der sogenannten Neuen Leipziger Schule. Das Metropolitan Museum of Art in New York stellte 2007 Werke von ihm unter dem Titel „para“ aus.

Zukunftstag im Justizministerium



Mit der Justiz will man allgemein nichts zu tun haben. Doch das Vorurteil ist falsch!

Am 28. März besuchten eine Freundin und ich das Amtsgericht in Magdeburg. Zusammen mit vielen anderen Jugendlichen aus Magdeburg und Umgebung verbrachten wir einen aufregenden Tag im Justizzentrum und im Ministerium für Justiz und Gleichstellung. Der Zukunftstag (Girls' und Boys' Day) ist ein Tag, der Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit bietet, verschiedene Berufswelten kennenzulernen. Wir starteten unseren Tag mit der Begrüßung durch die Justizministerin Anne-Marie Keding, die viele unserer Fragen über Politik, Ausbildungsmöglichkeiten oder Jobs im Bereich der Justiz beantwortete. Vom Ministerium aus gingen wir hinüber in das Justizzentrum, wo wir in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Diese beiden Gruppen spielten jeweils eine fiktive Gerichtsverhandlung nach, wo jeder in verschiedene Rollen schlüpfen durfte. Beispielsweise Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwalt oder Zeuge. Begleitet wurden wir durch dieses Spiel durch jeweils einen Richter und einen Staatsanwalt, die uns halfen und immer wieder Tipps gaben. Danach wurden uns noch Berufe vorgestellt, z. B. in der Justizvollzugsanstalt oder im Sozialen Dienst der Justiz. Wir bekamen außerdem Einblicke in die Vorfürzellen des Justizzentrums und in die Strafwägen der Justizvollzugsanstalt.

Es war ein sehr interessanter und aufregender Tag, der jährlich wiederholt wird. Uns zeigte er, dass Kontakt mit der Justiz auch ganz toll sein kann.

Jolina Wagner (8c)



Am Mittwoch, dem 8. Mai, hat der Hort vom Norbertusgymnasium ein mit sehr viel Mühe und Liebe zum Detail einstudiertes Theaterstück frei nach den Bremer Stadtmusikanten aufgeführt. Dabei zeigten die Hort-Kinder sehr viel schauspielerisches wie auch tänzerisches sowie sängerisches Geschick. Das zuschauende Publikum, zu dem auch die Hort-Kinder der Mechthild-GS gehörten, war begeistert. Für diese gelungene Veranstaltung gilt ein besonderer Dank Frau Stüber-Schuth, die das Stück für die Mitspielenden umgeschrieben hat, sowie allen Mitgliedern des Norbertus-Hort-Teams, die wochenlang mit den Kindern Kulissen gemalt und Rollen geprobt haben.



Unser Frühlingskonzert

Die Musiker begrüßen die erwachende Natur

Auch in diesem Schuljahr fand wieder das traditionelle Frühlingskonzert des Norbertusgymnasiums statt. Die Bläserklassen, das Orchester, die Percussion-AG, der Musikkurs 11, Schüler der Klasse 6c und der Unterstufenchor begeisterten die Zuhörer mit ihrem musikalischen Können und stimmten auf den Frühling ein.



Lohnen sich die 16 Stunden Fahrt?

... ins Abenteuer Russland auf jeden Fall!

Ihr fragt euch bestimmt, wohin die Reise ging: Ins wunderschöne Kaliningrad an der Ostsee!

Nach monatelangem Warten konnten wir unsere russischen Freunde endlich wieder in die Arme schließen und wurden herzlich von unseren Gastfamilien und Austauschschüler/innen empfangen.

In dieser Woche haben wir gemeinsam drei Schulen und zwei Museen besichtigt, den frischen Ostseewind genossen und die russische Kultur näher kennengelernt. Das besondere war, dass wir drei Geburtstagskinder in der Woche hatten, die natürlich gebührend gefeiert wurden.

In der ersten Schule wurden wir traditionell mit Brot und Salz empfangen und niedliche russische Kinder haben für uns gesungen und getanzt. Wir waren in einem ehemaligen Bunker und konnten uns dort über das Ende des 2. Weltkrieges in Königsberg informieren. Viele alte Berichte waren sogar noch original auf Deutsch.

In der 2. Schule haben wir uns dann wie Könige gefühlt: Sicher-

heitskontrollen am Eingang, riesige Flure, eine Schwimmhalle mit zwei Schwimmbecken und sogar ein Kinosaal! Das Norbi bleibt natürlich immer noch die Nummer 1.

Am vorletzten Tag sind wir mit einem Bus auf die kurische Nehrung gefahren. Dort haben wir uns das Naturschutzgebiet angeschaut und zwischen Litauen und Russland das sonnige Wetter am Strand genossen. Zum Baden war es eigentlich noch zu kalt, aber zwei russische Mädchen hat dies nicht gestört.

Am letzten Tag durften wir uns an der 3. Schule noch ein Theaterstück des russischen Deutschkurses ansehen, bevor wir uns an die Projektarbeit gemacht haben. Am selben Abend mussten wir uns schweren Herzens verabschieden. Es sind nicht wenige Tränen geflossen.

Unsere Antwort lautet also: JAA! Diese 16-stündige Fahrt würden wir alle jedes Mal wieder in Kauf nehmen, um diese tolle Zeit noch einmal zu erleben. Wenn ihr so etwas auch erleben wollt: WÄHLT RUSSISCH!

Hannah Spurek, Mihai Herciu (9c)



Ein frisch gebackenes Geburtstags-Brot (o.l.)

Trotz warmen Temperaturen schmilzt Vadims Pullover nicht! (o.m.)

Ein lässiges Bild auf der kurischen Nehrung (o.r.)

Eine Runde Ostsee-Strand-Frisbee (Mitte)

Ein liebevoller Abschied von Vadim Saltykov, Valerii Lobanov, Ivan Novikov, Iakov Bannikov, Damir Saigushef, Pavel Berezin, Anna Miachina, Mikhail Viaryha, Elizaveta Korzhova, Alena Bakliukina, Ekaterina Nesterova und Albina Belokrinitskaia (u.l.)

Hallo Magdeburg – bonjour Orléans!

Gastfamilien boten weit mehr als Unterkunft

Deutschland und Frankreich kennenlernen, sich in der Sprache des Gastlandes ausprobieren, neue Bekanntschaften und Freundschaften schließen – all das durfte eine Gruppe von 21 unserer Neuntklässler in diesem Jahr zum zehnten Mal erleben. Anfang März besuchten uns neun Franzosen mit ihrer Deutschlehrerin Madame Delaunay und dem Direktor des Lycée professionnel Saint Paul Bourdon Blanc, Monsieur Lombardo. Die Woche in Magdeburg war eindeutig zu kurz: Kennenlernrallye in Magdeburg, Besuch der Stadt Quedlinburg, ein wunderbarer bunter Abend mit tollem Programm und vielen Gästen im Norbi, gemeinsames Jumpen im Skyfly, das brachte erste schöne gemeinsame Erfahrungen. So richtig spannend wurde es wie immer, als wir uns am 29.3. Frankreich näherten: Werden wir unsere Gastfamilien auch verstehen? Wie wird man uns aufnehmen? Wie ist das französische Essen? Um es gleich zu sagen: Die meisten waren begeistert, die französische Gastfreundschaft zu erleben! Familie Lombardo hat sich wie immer besonders engagiert; sehr oft waren ganze deutsch-französische Gruppen mal eben bei ihnen, um einen Nachmittag oder einen Teil des Wochenendes zu erleben. Auch sonst haben sich die französischen Familien – wie auch unsere! – engagiert, um am Wochenende noch einen besonderen Ausflug mit ihren Gästen zu machen: Nach Paris, Versailles, in einen der 10 größten Zoos der Welt und vieles mehr. Auch das Programm war abwechslungsreich: Besonders stach der Besuch des berühmten Schlosses Chambord und des naheliegenden, modernen Kernkraftwerks heraus, in dem wir eine Art trilinguale Physikstunde erlebten. Beim Abschied flossen wieder ein paar Tränen, aber vor allem gilt: Das war ein tolles Erlebnis der Deutsch-Französischen Freundschaft!

An dieser Stelle ein großer Dank an alle Austauschfamilien und ein Kompliment an die Gruppe! „C’était un plaisir de vous recevoir“ (Es war uns eine Freude, euch bei uns zu haben) war eine typische Rückmeldung an mich – und das ist natürlich auch für mich eine Freude! Auch Herrn Schelp gilt ein großer Dank, weil er innerhalb von zwei Tagen noch schnell als Begleitung eingesprungen ist, was die Jahresplanung in den letzten Wochen ganz schön durcheinanderbrachte. Und nicht zu vergessen: Finanziell ist so ein Austausch wie immer nur möglich durch die Unterstützung des DFJW und der Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt. Vielen Dank dafür!

Sabine Schelp



Lesewettbewerb Englisch

Here they come: The Norbertusgymnasium has got two new kings



Am 28.02.2019 hatten wir wieder einmal das große Vergnügen, die englischen Lesekönige in den Klassen 7 und 11 auswählen zu dürfen. Im Vorfeld waren in den Klassen und Kursen die Siegerinnen bzw. Sieger gekürt worden, die in der Bibliothek nun gegeneinander antreten mussten.

Den Start machten Wendy (7a), Nia (7b), Lukas (7c) und Maja (7d). Die Jury bestand aus 4 Lehrerinnen und Lehrern und dem Vorjahressieger Adam, der sich natürlich ganz genau in die Situation der vorher nervösen Leser hineinversetzen konnte. Als alle ihre vorbereitete Textstelle vortrugen, verflog schnell die Nervosität. Alle haben sehr flüssig und mit toller Aussprache und Betonung gelesen. Die Jury war sehr begeistert und konnte gut nachvollziehen, warum diese Leser schon die Wahl innerhalb der Klassen gewonnen hatten. Die größere Herausforderung war sicherlich der unbekannte Text, der dann im zweiten Schritt folgte. Auch hier gab es tolle Leistungen. Das nahm auch die Schulinspektorin zur Kenntnis, die einen Teil des Wettbewerbs mitverfolgt hat. Letztendlich wählten wir den Leser, der uns in der Kombination beider Texte am meisten beeindruckt hat. Hier fiel unsere Wahl auf Lukas, der den unbekanntesten Text ganz schnell erfasst hat und ihn wirklich prima mit toller Betonung vorgelesen hat. Lukas selbst war danach über seinen Sieg ganz überrascht und freute sich über eine englische Lektüre als Preis.



In der darauffolgenden Stunde kam die Jury in den Genuss, drei Kurssiegerinnen und einen Kurssieger lesen zu hören. Auch hier wurden wir tatkräftig von der Vorjahressiegerin Lysann unterstützt. Die Lektüreauswahl der vorbereiteten Textstellen zeigte ein interessantes Spektrum. Hier wurde aus „The Da Vinci Code“, „Mary Poppins“, „Only Child“ und „A Clash of Kings“ gelesen. Die Vorträge waren sehr lebendig und authentisch und zeigten ein tolles Sprachgefühl aller Leserinnen und Leser. Es war eine wahre Freude, sich zurückzulehnen und zu lauschen!

In der 2. Runde gab es hier einen sehr dynamischen Dialog aus dem Thriller „He Is Watching You“, den Yannic (11d) nahezu fehlerfrei mit einer unvergleichlichen Energie, einem sensationellen Einfühlungsvermögen und mit einer bemerkenswerten britischen Aussprache präsentiert hat. Auch Veronika (11a), Mythili (11b) und Inken (11b) waren sehr gut, aber Yannic war an diesem Tag einfach der beste Leser! Auch für ihn gab es eine englische Lektüre und wie für alle anderen auch ein paar Süßigkeiten.

Das Niveau war in diesem Jahr wirklich hoch, so dass alle Leserinnen und Leser uns viel Freude bereitet haben. Es macht uns stolz, dass wir an unserer Schule so viele Sprachtalente haben!

Ellen Pache

Vordere Plätze im Lateinwettbewerb

Unsere Schule ist in Latein wohl das, was der FC Bayern München im Fußball ist



Die Fotos zeigen die Preisverleihung und Übergabe der Urkunden an Nils Resch und Christopher Hucke (links), die den 1. Platz erreicht haben, und an Johanna Specht, Jolina Wagner und Nelli Maltritz, die den 2. Platz landesweit im Certamen puerile belegten. Mit anderen Worten: Unsere Schule war (wieder einmal) ganz vorn.



In diesem Schuljahr bewarben sich wieder die 8. Klassen unserer Schule an dem Griechisch- und Latein-Wettbewerb „Certamen Franckianum“. Dieser wird von der Schirmherrschaft der Franckeschen Stiftung und ihrem Freundeskreis veranstaltet. Es ging diesmal um antike Münzen und wie man mit Hilfe dieser Waren verkaufte, Botschaften übermittelte oder Propaganda betrieb. Am Ende schafften es zwei Arbeiten in den Landesausscheid. Und zwar die Projekte von Christopher und Nils aus der 8d und von Nelli, Johanna und Jolina aus der 8c. Gemeinsam mit Herrn Stute und Herrn Bessler wurden sie zu einer Preisverleihung nach Halle in die Franckeschen Stiftungen eingeladen. Ergebnis: Das Norbertusgymnasium erreichte den ersten und zweiten Platz auf Landesebene. Dazu kann man nur sagen: Gratulamur vobis!

Jolina Wagner (8c)

„Im Leben lernt der Mensch zuerst gehen und sprechen. Später lernt er dann, still zu sitzen und den Mund zu halten.“
(Marcel Pagnol, 1895 - 1974)

Von Gedächtnisverlust bis Pinguine

Norbi-Schüler glänzten beim Regional- wie auch beim Landeswettbewerb von Jugend-forscht



Jedes Jahr starten Norbertusschüler beim Jugend-forscht Wettbewerb und zeigen, wie vielfältig zu erforschende Fragen sein können. Dieses Jahr waren es Fragen wie „Sind Intelligenztests sinnvoll oder sinnlos?“ (Anton Schindler), „Verlieren wir mit zunehmendem Alter unser Gedächtnis“ (Maria Pfeiffer), „Warum Pinguine nicht fliegen können“ (Amelie Dybus), „Pink, blau, grün, weiß – was hält am längsten heiß“ (Hannes Nährlich) und „Wenn das der Heilige Norbert und die Heilige Mechthild sähen... Das Verkehrschaos an zwei Magdeburger Schulen“ (Fabrice Ermisch, Leopold Neuhaus, Ludwig Wähnelt), denen unsere Schüler nachgingen und am 28.2. beim Regionalwettbewerb in Stendal folgende Preise gewannen:

Biologie Jugend-forscht-Kategorie: Anton Schindler – 2. Platz

Biologie Schüler-experimentieren-Kategorie: Amelie Dybus – 1. Platz

Geografie Schüler-experimentieren-Kategorie: Fabrice Ermisch, Leopold Neuhaus und Ludwig Wähnelt – 1. Platz und den plus-Mint-Sonderpreis für das beste interdisziplinäre Projekt

Physik Schüler-experimentieren-Kategorie: Hannes Nährlich – 1. Platz und den Sonderpreis der eLeMeNte e.V.

Außerdem erhielt die Schule wieder einmal den Schulpreis.

Die Erstplatzierten waren automatisch für den Landeswettbewerb nominiert und konnten dort am 27. und 28.3.2019 ihre Forschungsarbeiten in Magdeburg präsentieren. Dabei haben sie wiederum auf ganzer Linie die Juroren überzeugt und sind mit den folgenden Preisen zurückgekehrt:

Biologie Schüler-experimentieren-Kategorie: Amelie Dybus – 1. Platz

Geo-/Raumwissenschaften Schüler-experimentieren-Kategorie: Fabrice Ermisch, Leopold Neuhaus, Ludwig Wähnelt – 2. Platz

Physik Schüler-experimentieren-Kategorie: Hannes Nährlich – 3. Platz

Allen Gewinnern gratuliert die gesamte Schule von Herzen und freut sich über die kleinen wie großen Erfolge.

Jenen, die dazu beigetragen haben, dass dies möglich war, sei hiermit ein herzliches Dankeschön gesagt!

Coletta Markefka-Stuch

An uns schwimmt keiner vorbei !

Die Stadtjugendspiele im Schwimmen fanden dieses Jahr am 2. März in der Schwimmhalle Diesdorf statt. Nachdem unsere Schule schon im letzten Jahr sehr erfolgreich war, wollten wir dieses Jahr mit einer noch größeren Mannschaft antreten, so dass wir auch Staffeln für die jüngeren Klassen 5-7 bei den Mädchen und Jungen meldeten. Des Weiteren gab es Staffeln bei den Mädchen und Jungen in den Klassenstufen 8-10 und bei den Jungen der Oberstufe (Klasse 11-12).

Wir dominierten alle Wettkämpfe und es gab viele Goldmedaillen für unsere Schüler. Bei den Siegerehrungen haben wir ordentlich Stimmung gemacht und unsere Erfolge lautstark bejubelt. Wir waren eindeutig die lauteste Schule an diesem Tag! Zum Abschluss des Wettkampftages gab es wieder die 6 x 50 m Lehrer-Schüler-Mix-Staffel. Hier schwammen Till, Jos und Tessa gemeinsam mit Herrn Strauß, Herrn Subocz und Frau Pache mit. Auch hier gewannen wir mit großem Vorsprung.

Zu unserer großen Überraschung wurde am Ende bekanntgegeben, dass wir die Gesamtwertung der Klassen 5-12 (Grundschulen waren nämlich auch am Start) gewonnen haben. Glückwunsch an Alix, Dominika, Ennie, Finja, Mareike, Jacques, Jonas, Justus, Leo,



Tamino (Klasse 5-7) und Anna, Laura, Luisa, Ruth, Tessa, Justus, Lennox, Ricardo, Till (Klasse 8-10) und schließlich Fabrice, Florian, Jos, Martin und Moritz aus den Jahrgangsstufen 11 und 12.

Bitte spricht uns an, wenn ihr gute Schwimmer, Wasserballer etc. seid oder früher aktiv wart. Wir können Verstärkung immer gut gebrauchen, wenn wir im nächsten Jahr das Wasser wieder zum Brodeln bringen wollen.

Ellen Pache

Wechsel im Vorstand des Fördervereins

Herr Gundermann wurde nach jahrelanger Tätigkeit verabschiedet



Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Norbertus e.V. am 11.04.2019 wurde laut Satzung nach 3 Jahren ein neuer Vorstand gewählt. Herr Gundermann, Schatzmeister, stellte sich nicht mehr der Wahl, da seine Kinder nun das Gymnasium verlassen. Wir möchten uns auf diesem Weg für die jahrelange Unterstützung und engagierte Vorstandsarbeit recht herzlich bedanken und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Im Vorstand wurden Frau N. Heinrich (Vorsitzende), Frau B. Klamke (stellv. Vorsitzende), Herr H. Sievers (Schriftführer) bestätigt. Wir begrüßen weiterhin im Vorstand Frau C. Hecht als neue Schatzmeisterin (nicht auf dem Foto) und als Beisitzer Frau N. Exnowitz und Herrn H. Rautmann.

Auf der Mitgliederversammlung wurde einstimmig beschlossen, dass die Lego-Roboter AG mit neuen Bausätzen bezuschusst wird. Wir werden über die Arbeit der AG in der nächsten Ausgabe berichten.

Wir freuen uns auf viele neue und spannende Projekte, die der Förderverein mit den Vertretern der Schule in naher Zukunft verwirklichen kann.

Nadja Heinrich, Vorsitzende

Das Herz unserer Schule schlägt in der ersten Etage



Das Sekretariat ist das Herz einer jeden Schule. Gäste, die in der Schule ankommen, melden sich dort an, Schüler fragen nach Bescheinigungen, Lehrer nach Kopierpapier. Probleme, Hinweise und Fragen laufen dort auf. Im Sekretariat des Norbertusgymnasiums öffnet sich die Tür täglich einige hundert Male. Geht man davon aus, dass einige der Schubladen täglich 20x geöffnet werden, entspricht das 100.000 Öffnungsvorgängen – das bedeutet Verschleiß.

Somit war es nötig, die Möblierung des Sekretariates zu erneuern. Die Gelegenheit wurde genutzt, um auch die Wände neu zu streichen und einen neuen freundlich grünen Fußboden einzusetzen. Somit konnten die Arbeitsbedingungen der guten Seelen unseres Hauses, unserer Sekretärinnen Frau Richwien und Frau Püschel, wieder auf einen aktuellen Stand gebracht werden.

Stets ein offenes Ohr für alle Belange: Frau Richwien (r) und Frau Püschel (l)

Reimund Märkisch

SALZLAND DRUCK specialprint.

special.print. Das BESONDERE ist unser Erfolg!

Loseblattwerke & Ordner • veredelte Umschläge & Zeitschriften • Displays • Kalender • Folienplakate • Leuchtkastendisplays • Plastikkarten • Schulungs- und Präsentationsprogramme • Karten- und Lernspiele • Aufkleber

SALZLAND DRUCK | Löbnitzer Weg 10 | 39418 Staßfurt | Telefon: 0 39 25 / 96 2 - 0 | info@salzland-druck.de



Herausgeber:
Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 24 45 00

Inhaltliche Konzeption:
Redaktionsteam „urbi@norbi“
des Norbertusgymnasiums
Magdeburg
www.norbertus.de

**Redaktion,
Layout/Produktion:**
Jörg Mantzsch,
Jolina Wagner
Auflage: 1.000 Exemplare

Fotos:
Schulfotografen,
Agenturfotos sowie privat
Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im Oktober 2019.